

Zürich am 7. 16. Novbr.
44.

Liebster Herr!

In Briefen mit der Kunde von der
Abreise des Landen Raths, eines
Gemeinlich anwesenden Letten, der zu
unserer Namen eine Anzahl von dem
angewiesenen Fortsetzung eines
w. Fortsetzung der w. den
wegen bald wieder ein
Gemeinlich die w. einen
beide sind.

Mit diesem Briefe
ist die in der
für mich, w. Hoffentlich
baldem ein, das ist
in einem
Luzern, um die

bestenfalls d. die meine liebende Gattin
wahrhaftig zu lieben. Doch hast
du ja meine verantwortliche Pflicht
von demselben gütlich dispensiert, und
ist ohne die Mühseligkeit d. d. d. d. d.
in Leben zu Geist bekommen. Ich
d. nun doch nicht meine Tugend
lieben geht bei mir schon durch.
Es ist viel was du mit ihm d. d. d.
Uffend von der die Hand! d. mit
schlechten Gedanken schon sein
und die Verwirrung von der aus
gehen!

Schreibst du mir noch in der Nacht
Janis C. Dispensiert, halbes an
und die Tage durch u. überlasse
dir in Übrigen das Leben
Gott, das mich deiner Pflichten



5

Dies um so mehr begehren wir!
 Liebe wohl lieben, w. Antheil die
 spielen von Amine

dein Freund
 Carl Meißner

Lieber Nimmlyff!

Morgen gestaltete mir, auf meine herzlichste
 Begrüßung beigefügt. Jede Kunde, die mich
 von diesem Gesinde zuhause, unfern von
 beginnig auf und ferner mich nicht vermisst,
 die du an der fernen Hand der ästhetischen
 Sammlung der Gesung der fernen
 Raackfild unterzogen.

Die Anwesenheit dieses Besuchs bewirkt
 bei mir, ich nicht der fernen Gesung
 bekannt zu machen, an der mich mancher
 lieben Andenken dieses fernen Gesinde

schub. Wir züchten ihn, wenn wir uns
mit den Tauen, die Braglagallen, wo wir
in das Abendstille das schöne Land risten-
lust, das wir wachen sich auf jetzt an
die nachfüllen mögen:

Sie ist all mein Fiedelnie
Wir nie zuübren dieß zufließen.

In demselben Tannensatz
Aübingen, J. 16. Nov. 1844.

Die
L. Uffland.

